

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

40. Das Umkehren des verlohrnen Sohns. Luc. 15. v. 18 - 24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

müther; die Last, die uns zur Erden niederdrückt, und nie erquicket.

7. Was hilffts dem Menschen, sich die Last aufladen? er nimmt wohl gar an seiner Seele Schaden; das hieß alsdenn, o Mensch! laß dich das rühren, zu viel verliehren.

8. Was hilffts dem Menschen, dort im andern Leben? er könnte nichts mehr sie zu lösen geben; die Gnaden-Zeit war in der Welt verträumet, und nun versäumet.

9. Darum so hilff, o Mensch! nur eins im Sterben; du mußt, um auch das Himmelreich zu erben, durch Buß und Glauben dich zu Gott bekehren, und sein Wort hören.

10. Mein Gott, so hilff, so laß es mir gelingen! die Seele doch zur Beute davon bringen, so hab ich, wenn das Irdische zerronnen, recht viel gewonnen.

40. Das Umkehren des verlohrnen Sohns.

Luc. 15. v. 18-24.

Mel. Machs mit mir, Gott, nach deiner zc.

Ich, Herr! ich Sünder kehre um, ich komm zu deiner Gnade; mein Hirte, hohle mich heraus, mich schmerzt mein Seelen-Schade. Ich eile nun, ich mach mich auf, und ändre meinen Sünden-Lauff.

2. Hier komm ich, der verlohrene Sohn, zu deinem Vater-Herzen; Ich suche deinen Gnaden-Thron.

Thron mit Angst und Reu und Schmerzen, du bist doch Vater, und ich Kind, ob wir gleich noch getrennet sind.

3. Ich läugne nicht die Sünden-Schuld, ich will sie gern bekennen; ach, habe nur mit mir Gedult! laß dich noch Vater nennen! Verstoß mich nicht, den Sünden-Knecht, gieb Gnade für das strenge Recht.

4. Du bist ja, Vater, ausgesöhnt, durch deines Sohnes Wunden, ich habe sie zwar oft verhöhnt, doch nun aufs neu gefunden. Ich nehme sie im Glauben an, so ist die Sünd, als nicht gethan.

5. Ach, Vater! das Versöhnungs-Blut vor deinem eignen Sohne, das macht die böse Sache gut, ich geh zum Gnaden-Throne, da find ich je und allezeit unendliche Barmherzigkeit.

6. Dein treues Vater-Herze bricht, du läufst mir schon entgegen, du lässest doch das Lieben nicht, ich wills nur recht erwägen; O ja! du liebst und ruffst mich schon, du küssest mich verlobrenen Sohn.

7. Ich kriege nun das Feyer-Kleid, den Ring an meine Hände; des Vaters Hauß wird ganz erfreut, da ich mich dahin wende. Es schallt der süße Freuden-Thon: Jetzt find ich den verlohrenen Sohn.

8. Nun, Vater der Barmherzigkeit, ich bin mit dir verbunden, ich habe dich, du mich erfreut, du hast den Sohn gefunden. Ach, hilf, daß ich im Glauben steh, und niemahls mehr verlohren geh.